

Ergebnisprotokoll zur Besprechung der Mindeststandards für die Dokumentation von Museumsobjekten

Ort: Pavillon des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe

Zeit: 11 – 14 Uhr

Teilnehmer:

MusIS-Koordinatoren der Staatlichen Museen Baden-Württemberg (siehe Teilnehmerliste);

BSZ: Werner Schweibenz, Jens Lill, Kathleen Mönicke;

MWK: RD Harald Gall, Frau Kreuzer

Susanne Schulenburg (zeitweilig)

Protokoll: Kathleen Mönicke

1. Begrüßung durch Herrn Gall

Vor dem Hintergrund des – auch vom Landesrechnungshof geforderten – Zieles, die EDV-gestützte Erfassung der Sammlungsbestände der staatlichen Museen voranzutreiben, hat das MWK die Erarbeitung eines Mindeststandards für die Dokumentation von Museumsobjekten initiiert. Das BSZ wurde diesbezüglich um die Koordination der Umsetzung dieses Mindeststandards gebeten. Das MWK plant, ab 2010/2011 400.000 € zur Verfügung zu stellen für die Inventarisierung der Bestände in den staatlichen Museen. Die Höhe der Summen ist allerdings - wie bereits früher - von der Bereitstellung der Mittel und der Höhe der Globalen Minder- ausgabe abhängig.

Herr Gall bittet um Verständnis für Arbeitsverzögerungen innerhalb des MusIS-Teams, die einer momentanen Verknappung der personellen Kapazitäten geschuldet sind (Krankheit Sophie Wollrab bis Mai, Weggang Jörn Sieglerschmidt). Ab Mitte April wird aber eine neue Mitarbeiterin für die inhaltliche Betreuung eingestellt werden.

2. Begrüßung durch Frau Schulenburg

Frau Schulenburg begrüßt die Teilnehmer und wünscht einen erfolgreichen Sitzungsverlauf.

3. Diskussion des vom BSZ erarbeiteten Vorschlags für einen Mindeststandard zur Dokumentation von Museumsobjekten

Der Mindeststandard sieht eine Liste von Feldern bzw. Informationseinheiten vor, die in Pflichtfelder und optionale Felder unterteilt sind. Es wird empfohlen, für die Erfassung normiertes Vokabular zu verwenden – sowohl im Hinblick auf die eigene Recherche als auch im Hinblick auf das Semantic Web sowie die Präsentation in Portalen wie BAM, der Deutschen Digitalen Bibliothek und Europeana. Das BSZ stellt diverse einheitliche Vokabulare zur Verfügung.

Von verschiedenen Museen wird angemerkt, dass nicht alle Felder eins zu eins ins Internet ausgespielt werden dürfen, z. B. Fundortangaben, Versicherungswerte, etc.

Die SGS (Frau Allgaier) stellt die generelle Anfrage, wie Datensätze für eine Veröffentlichung gekennzeichnet werden können. Das BSZ arbeitet an einem Konzept dazu.

1. Institution

Das Feld „Institution“ wird von allen TeilnehmerInnen als Pflichtfeld akzeptiert.

Anmerkung: Für die Angabe des Direktors/der Direktorin ist ggf. die Rolle „Direktion“ neu in IMDAS unter den Stammdaten anzulegen.

2. Sammlung

Das Feld „Sammlung“ wird von allen TeilnehmerInnen als Pflichtfeld akzeptiert.

3. Eindeutige Nummer

Es wird allgemein konstatiert, dass die Vergabe einer eindeutigen Nummer und ihre physische Anbringung auf dem Objekt aus rechtlichen Gründen notwendig ist und deshalb ein Pflichtfeld sein muss.

Da die Inventarnummer nicht immer vorhanden ist bzw. bei Altbeständen sofort ermittelt werden kann, wird empfohlen, alternativ die (automatisch) vergebene Eingangsnummer des Dokumentationssystems als eindeutige Nummer zu verwenden und auf dem Objekt sowie der alten Karteikarte anzubringen.

4. Objektbezeichnung

Das Feld „Objektbezeichnung“ wird von allen TeilnehmerInnen als Pflichtfeld akzeptiert.

Es wird die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit in Frage gestellt, ein Objekt bzw. eine Objektgruppe mithilfe der Objektbezeichnung in den Sammlungszusammenhang einzuordnen – zumal es dafür ja ein eigenes Feld gibt.

Jedes Museum soll das Feld „Objektbezeichnung“ nach seinen eigenen Konventionen benutzen dürfen.

Außerdem wird gewünscht, den IMDAS-Hinweis umzuwandeln in: „Es wird empfohlen, den Trivialnamen oder das Taxon in das Feld Objektbezeichnung zu übernehmen (...)“.

5. Taxon

Die Naturkundemuseen (Frau Jandl, Herr Mittmann) plädieren dafür, das Taxon in ein optionales Feld umzuwandeln, da es aus wissenschaftlichen Gründen nicht immer ausgefüllt werden kann.

„Typus“ soll als zusätzliches optionales Feld für die Naturkundemuseen in den Mindeststandard aufgenommen werden.

6. Titel oder Kurzbeschreibung

Die Naturkundemuseen (Frau Jandl, Herr Mittmann, Frau Gebhardt) plädieren für die Umwandlung in ein optionales Feld und die Trennung von Titel und Kurzbeschreibung.

7. Ortsangabe

Es wird allgemein befürwortet, die Ortsangabe in ein optionales Feld umzuwandeln.

In einigen Museen wird die Ortsangabe in anderen Feldern, wie der Sammlungsgliederung, abgelegt (SKK).

8. Datum/Datierung

Auch diese Felder sollen übereinstimmend in optionale Angaben verwandelt werden.

9. Rechte

Es wird von allen TeilnehmerInnen dafür plädiert, die Rechte am Museumsobjekt in einem optionalen Feld abzulegen, da die Rechtesituation in den wenigsten Fällen sofort klar ist bzw. ermittelt werden kann.

Einige Museen legen diese Angabe in anderen Feldern ab („Vorbehalte“ oder „Nutzungsrechte“ bei den Materialien zum Objekt).

10. Foto

Wird allgemein als optionales Feld befürwortet. Für die Objekterfassung entsprechend des Mindeststandards sind Fotos für den internen Gebrauch ausreichend; qualitätsvolle Fotos für Internetpräsentationen können erst in einem zweiten Schritt erstellt werden, weil die Objekterfassung sonst zu zeitaufwändig werden würde.

11. Person/Personengruppe

Wird allgemein als optionales Feld befürwortet. Frau Müller (LiM) plädiert dafür, die Ethnie hier zu streichen, da sie stattdessen unter den Ortsangaben erfasst wird.

12. Material/Technik/Technische Beschreibung

Wird allgemein als optionales Feld befürwortet.

13. Abmessungen

Werden von allen TeilnehmerInnen als optionales Feld befürwortet.

Es wird von den Kunstmuseen (SKK, SGS) der Wunsch geäußert, in IMDAS die automatische Ergänzung von Nachkommastellen (,00) wegzulassen, da dies eine Genauigkeit suggerieren würde, die so nicht gemessen wurde.

14. Beschriftungen auf dem Objekt

Wird allgemein als optionale Angabe befürwortet. Es wird darauf hingewiesen, dass in IMDAS zwei unterschiedliche Masken existieren, in denen die Informationen dokumentiert werden können (Gesamtansicht „Bezeichnungen“ sowie Detailmaske „Beschriftungen“); es sollte sich im Vorfeld der Dokumentation für eine dieser Masken entschieden werden, da keine Spiegelung der Daten zwischen diesen Masken existiert.

Beschriftungen in außereuropäischen Schriftzeichen müssen in einem benutzerdefinierten Memofeld abgelegt werden, da dies in IMDAS-Standardfeldern nicht möglich ist.

15. Objektbeschreibung

Wird von allen TeilnehmerInnen als optionales Feld befürwortet.

Einige Museen (SMNS, ALM) legen die Objektbeschreibung und die Kurzbeschreibung in anderen Feldern wie „Bemerkungen“ und „Kommentar“ ab.

16. Zustand

Wird allgemein als optionale Angabe befürwortet.

17. Provenienz/Objektgeschichte

Wird von allen TeilnehmerInnen als optionales Feld befürwortet.

18. Verwaltungsrelevante Felder

Werden von allen TeilnehmerInnen als optionale Felder befürwortet.

- **Erstellungsdatum/Ersteller:**

Es wird der Wunsch geäußert, dass diese Felder von IMDAS automatisch ausgefüllt werden sollen und recherchierbar sind; dies müsste bei Joanneum Research beauftragt werden.

- **Standort:**

Der Standort soll als zusätzliches optionales Feld als Punkt 19 ergänzt werden.

Es wird allgemein konstatiert, dass es nicht gewährleistet werden kann, ihn für alle Objekte anzugeben; dies wäre nur im Rahmen einer Inventur bzw. Revision des Gesamtbestandes möglich. Desweiteren wird beklagt, dass die Standorterfassung in IMDAS zu kompliziert sei und ein differenzierter Rechtezugriff für die Standortmaske fehle.

Ergebnis der Diskussion um den Mindeststandard

- Das BSZ überarbeitet die vorgelegte Liste mit Pflicht- und optionalen Feldern entsprechend.
- Der Mindeststandard muss nicht zwangsläufig über eine separate Erfassungsmaske umgesetzt werden, da von den meisten Museen die genannten Felder bereits ausgefüllt werden. Eine sammlungsspezifische Schreibanweisung, in der die Felder des Mindeststandards genannt werden, ist daher ausreichend. Alle Museen werden aufgefordert, möglichst zeitnah eine ähnliche Schreibanweisung für die Erfassung des Mindeststandards zu erstellen.

4. Sonstiges

- Es wird die Veranstaltung eines halbjährlichen, vom BSZ koordinierten MusIS-Koordinatorentreffens gewünscht.

- Mailingliste musis-forum@bsz-bw.de: Es ergeht die Aufforderung an alle TeilnehmerInnen, diese Liste verstärkt für Diskussionen zu nutzen bzw. sich – falls noch nicht geschehen – an die Liste anzumelden. Das BSZ schickt eine entsprechende Erinnerungsmail.
- Der Zugriff auf den Citrix-Webaccess wird vom BSZ aus Datenschutz- und –Datensicherheitsgründen nur im Bedarfsfall eingerichtet.
- Langzeitarchivierung:
 - Der Terminplan für weitere Schritte innerhalb des SGS-Pilotprojektes ist (noch) nicht absehbar. Zurzeit laufen Programmtests für die Dateiablage im Langzeitarchiv.
 - Die Frage des SMNS, was die reine Datensicherung beim BSZ kostet, wird das BSZ (Herr Schweibenz) demnächst abklären; sie wird aber wahrscheinlich nur über den Abschluss eines 5-Jahres-Vertrages geleistet werden können.
- Stand Leihverkehrsmodul: Es wurde von JR noch keine zufriedenstellende Testversion geliefert. Es soll ein Gespräch zwischen BSZ, Herrn Gall und Herrn Haas, JR, anberaumt werden, nachdem Frau Wollrab – die als einzige die Testversion abnehmen könnte – wieder aus dem Krankenstand zurückgekehrt ist.
- Stand Getty Thesaurus of Geographic Names: Der Erwerb für die Nutzung in den MusIS-Museen wurde vorerst zurückgestellt.
- Stand Iconclass: Die Benutzung des Web-Services von Iconclass bleibt laut Auskunft des Anbieters RKD kostenlos. Bis zum Einsatz im Echtbetrieb müssen jedoch seitens des RKD noch einige Funktionen optimiert werden.
- Stand SWD-Schnittstelle zu IMDAS: Die Umsetzung wird erst wieder weiterverfolgt, wenn die Vereinheitlichung der verschiedenen Normvokabulare der DNB zur GND (Gemeinsame Normdatei) abgeschlossen ist.
- Von den TeilnehmerInnen wird eine Kontaktaufnahme mit den Schweizer Museen (Kaiseraugst, Baselland...) wegen der Standortproblematik u. a. gewünscht.
- Herr Schweibenz erkundigt sich nach der Bereitschaft der TeilnehmerInnen, ein monatliches „Wartungsfenster“ für die Pflege der IMDAS-Datenbanken zu akzeptieren, welches die Datenbanken jeweils für einen halben Tag nicht benutzbar machen würde. Das BSZ wird aufgefordert, hierfür eine andere Lösung zu suchen, da der Ausfall der Datenbanken nicht tragbar sei.
- Herr Schweibenz verteilt die vom BSZ erstellten Entwürfe für die statistischen Auswertungen der IMDAS-Datenbanken (Anzahl der erfassten Datensätze). Es wird vorgeschlagen zu prüfen, ob außer den neu erfassten auch die um Informationen erweiterten Datensätze protokolliert werden können. Auf dem MusIS-Nutzertreffen soll darüber abschließend diskutiert werden.
- Projekt Bilddigitalisierung: Herr Gall und Herr Schweibenz stellen das von der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart initiierte Projekt vor, das den Workflow bei der digitalen Fotografie in den Staatlichen Museen evaluieren soll.